

Merkblatt

für Arbeiten im Bereich von Energieversorgungsanlagen der Leipziger Stadtwerke und der Netz Leipzig

Achtung!

Energieversorgungsanlagen – dazu gehören Kabel, Freileitungen, Rohrleitungen und Kanäle der Leipziger Stadtwerke und der Netz Leipzig sowie die zugehörigen Netzeinbauten (Armaturen, Beschilderungen, Straßenkappen usw.) – sind Bestandteil öffentlichen Zwecken dienender Anlagen.

Sie werden oft durch Bauarbeiten beschädigt. Beschädigungen können Menschenleben gefährden, zu Versorgungsunterbrechungen führen und somit die öffentliche Energieversorgung stören.

Vorsicht bei Erdarbeiten jeder Art!

Es liegt daher im eigenen und im allgemeinen Interesse, dass bei Erdarbeiten in der Nähe von Energieversorgungsanlagen auf öffentlichen und auf privaten Grundstücken äußerste Vorsicht geboten ist, um Beschädigungen zu vermeiden.

Jeder Bauausführende ist verpflichtet vor Beginn der Arbeiten, gemäß DGUV Vorschrift 38 Bauarbeiten (§ 16 Bestehende Anlagen), eine Auskunft über die Lage von Energieversorgungsanlagen bei der Abteilung Dokumentation der Netz Leipzig sowie ggf. den entsprechenden Abteilungen anderer Versorgungsunternehmen einzuholen.

Die Unterlagen der Leitungsauskunft sind während der Baumaßnahme auf der Baustelle vorzuhalten. Bei Feststellen von Verstößen kann ein Baustopp verfügt werden.

Das kann teuer werden!

Bei einer schuldhaften Beschädigung von Versorgungsleitungen ist mit einer Bestrafung nach dem Strafgesetzbuch zu rechnen. Auch muss nach ständiger Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes mit weitgehenden Ersatzansprüchen gerechnet werden, wenn Energieversorgungsanlagen beschädigt werden oder wenn deren Beschädigung eine Unterbrechung der Versorgung zur Folge hat. Besonders schwer sind die Folgen bei Personenschäden.

Die erteilten Leitungsauskünfte sowie die jeweiligen sicherheitstechnischen Bestimmungen sind auf der Baustelle vorzuhalten und bei entsprechenden Kontrollen durch unsere Baubeauftragten vorzuzeigen. Das gilt insbesondere auch dann, wenn die Unterlagen an eingesetzte Subunternehmen oder andere Beteiligte übergeben werden. In diesem Fall hat der die Auskunft Erhaltende die auf der Baustelle tätigen Mitarbeiter genauestens einzuweisen.

Mitarbeiter informieren!

Unter Berücksichtigung des Vorschriften- und Regelwerkes der DGUV (insbesondere der Vorschrift 38 Bauarbeiten (§ 16 Bestehende Anlagen) bzw. der Regel 100-500 Betreiben von Arbeitsmitteln (Kapitel 2.12)) sowie der Vorschriften des DVGW hat der Unternehmer seine Mitarbeiter auf die mit der Beschädigung von Energieversorgungsanlagen verbundenen Gefahren hinzuweisen und

so umfassend zu schulen, dass diese in der Lage sind, in Gefahrensituationen die richtigen Handlungen auszuführen, um den Schaden zu begrenzen.

Lage und Tiefe von Energieversorgungsanlagen

Sie liegen im Allgemeinen ab einer Tiefe von 0,40 m unterhalb der Erdoberfläche. Eine geringere Tiefe ist wegen Kreuzung anderer Anlagen und infolge nachträglicher Veränderung der Deckung durch Straßenumbauten oder dergleichen möglich. Ebenso ist durch bauliche Veränderungen im oberirdischen Straßenraum (bei Gebäudeneubau, Straßenbau, Anlage von Plätzen usw.) ein Abweichen der Maße in horizontaler und vertikaler Richtung möglich.

Die Energieversorgungsleitungen können in Rohren oder Formsteinen liegen, mit Schutzhauben aus Ton bzw. Beton oder mit Abdeckplatten, Ziegelsteinen, Warnband, Draht-/Kunststoffgeflechten usw. abgedeckt sein. Sie können aber auch frei im Erdreich liegen. Die Angaben über die Lage der Versorgungseinrichtungen sind unverbindlich und entbinden die bauausführende Firma nicht von der Pflicht, die tatsächliche genaue Lage und Tiefe der Energieversorgungsleitungen ausschließlich durch manuelle Suchschachtung festzustellen. Hinweisschilder oder andere Markierungen dürfen ohne Zustimmung des Versorgungsunternehmens nicht verdeckt, nicht versetzt oder entfernt werden.

Vor Anwendung grabenloser Vortriebsverfahren, dem Einbringen von Spundwänden, Ramm- und Bohrarbeiten sowie dem Einspülen von Filtern sind alle querenden und parallel verlaufenden Versorgungsleitungen freizulegen und während des Vortriebs zu beobachten. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich die Verlegetiefen von Leitungen in deren weiterem Verlauf nicht ändert.

Keine spitzen oder scharfen Werkzeuge in Leitungsnähe verwenden!

Erdarbeiten in der Nähe von Energieversorgungsleitungen dürfen nur in Handschachtung ausgeführt werden. Für diese Arbeiten sind grundsätzlich stumpfe Werkzeuge zu verwenden, die möglichst waagrecht zu führen und vorsichtig zu handhaben sind. Da mit Abweichungen der Trasse von der im Plan bezeichneten Lage gerechnet werden muss, gelten die gleichen Vorsichtsmaßnahmen nach allen Seiten der bezeichneten Trasse. Maschinelle Baugeräte sowie Vortriebsverfahren aller Art dürfen daher nur in einem solchen Abstand zu Leitungen eingesetzt werden, dass Beschädigungen ausgeschlossen sind. Das gilt auch für Beschädigungen durch verdrängte Bodenmassen.

Die Anwesenheit von Mitarbeitern der Leipziger Stadtwerke oder der Netz Leipzig auf der Baustelle entbindet den Unternehmer nicht von seiner Sorgfaltspflicht!

Freilegen von Energieversorgungsleitungen melden!

Bei unvorhersehbaren Situationen (z. B. Abweichen der Lage, Auffinden von nicht im Lageplan enthaltenen Leitungen) sind die Arbeiten sofort einzustellen und der für das Versorgungsgebiet zuständige Betriebsbereich der Netz Leipzig ist zu verständigen [siehe DGUV Vorschrift 38, § 16 Abs. (3)]!

Freilegen und Wiederverfüllung nur nach Anweisung!

Rohre, Abdeckungen usw. schützen Energieversorgungsleitungen nur sehr begrenzt gegen mechanische Beschädigungen und stellen somit nur einen vorbeugenden Schutz dar. Wird bei Erdarbeiten festgestellt, dass verschiedene Versorgungsleitungen ohne jegliche Schutzmaßnahme dicht neben- oder übereinander liegen, so ist ebenfalls der zuständige Bereich der Netz Leipzig zu verständigen!

Freigelegte Energieversorgungsleitungen sind mit aller Vorsicht abzufangen, vor Beschädigung zu schützen und in ihrer ursprünglichen Lage zu sichern.

Es ist nicht zulässig, die Lage und Tiefe vorhandener Leitungen eigenmächtig zu verändern, um Arbeiten zu ermöglichen. Sie dürfen nur nach Anweisung der Netz Leipzig abgedeckt und wieder verfüllt werden.

Die Standfestigkeit von Stützen und Sockeln ist zu gewährleisten. Muffen müssen zugentlastet befestigt und abgesichert werden.

Im Bereich von vorgespannten, vorgedämmten erdverlegten Fernwärme-Rohrsystemen sind besondere Sicherheitsmaßnahmen zu beachten.

Freileitungen

Bei Arbeiten mit Baggern, Kränen, Bohrgeräten oder Ähnlichem in der Nähe von Freileitungen ist folgender, von der Spannung abhängiger, allseitiger Sicherheitsabstand einzuhalten [(siehe DGUV Vorschrift 38 (§ 16) bzw. DGUV Regel 100-500 (Kapitel 2.12)]:

Spannung	Abstand
bis 1.000 V	1 m
über 1.000 V bis 110 000 V	3 m

Die Standfestigkeit von Masten und sonstigen oberirdischen Energieversorgungsanlagen darf durch Erdarbeiten nicht beeinträchtigt werden.

Lichtwellenleiter (LWL-Kabel)

Bei Beschädigungen bzw. beim Auffinden zerstörter bzw. beschädigter LWL-Leitungen und -Kabel sind bitte unbedingt die folgenden Hinweise zu beachten:

- Nicht mit ungeschützten Augen oder einem nicht anerkannten Gerät auf Faserenden oder Stirnflächen von Steckverbindern blicken bzw. diese nicht auf Personen richten.
- Benutzen Sie nur anerkannte Sehhilfen mit Filter oder Dämpfung.
- Faserenden, an denen nicht gearbeitet wird, sind abzudecken.

- LWL-Fasern nicht mit bloßen Händen berühren (Splittergefahr).
- Erkannte Mängel bzw. Beschädigungen melden Sie bitte unverzüglich der ständig erreichbaren (24 h) Störungshotline der Netz Leipzig GmbH unter 0341 121-4246.

Alle Personen haben diesen Bereich unverzüglich zu verlassen. Erforderlichenfalls sind Polizei und Feuerwehr zu verständigen!

Besondere Gefahr besteht bei Beschädigungen von Leitungen durch ausströmendes Gas – Brand- und Explosionsgefahr! Folgende Hinweise sind zu beachten:

- Funkenbildung vermeiden, keine elektrischen Anlagen bedienen,
- vorhandene Zündquellen (Maschinen, Fahrzeuge usw.) abstellen,
- bei Schäden in Gebäudenähe sind Personen zum Verlassen derselben aufzufordern.

Weitere spezielle Hinweise für die einzelnen Medien Strom, Gas, Fernwärme und Telekommunikation finden Sie bei Ihrer erhaltenen Leitungsauskunft auf den zugehörigen Anlagendeckblättern (Ansprechpartner für technische Fragen, Abstände zu Leitungen, weitere Besonderheiten usw.).

Bei allen Beschädigungen von Versorgungsanlagen (auch äußerliche Beschädigungen an Isolierungen, Ummantelungen, Abdeckungen u. ä.) sind unverzüglich die ständig erreichbaren Störungsdienste der Netz Leipzig (Strom, Gas, Fernwärme) zu benachrichtigen:

Strom, Gas	0800 121-3000
Fernwärme	0341 121-6011
Telekommunikation	0341 121-4246

**Jede Art der Beschädigung sofort melden!
Die Arbeiten sind sofort einzustellen, der Gefahrenbereich ist abzusichern und zu überwachen.**

Merkblatt für Tiefbauarbeiten an Telekommunikationsanlagen

Mit dem folgenden Merkblatt für Tiefbauarbeiten an unseren Telekommunikationsanlagen weisen wir auf folgende Sachverhalte hin:

- Alle Telekommunikationsanlagen sind als „in Betrieb“ zu betrachten.
- Die Lichtwellenleiterkabel sind mit aktiven Lasern beschaltet.
- Diese Laser können an offenen Stellen (bei Beschädigungen und an offenen Enden der Kabel) auftreten und Gefahr für Auge und Haut darstellen!
- Bei Beschädigung der Kabel ist der Netzbetreiber unverzüglich zu verständigen und die Schadstelle gegenüber Dritten ist abzusperren und zu sichern.
- Beschädigte Lichtwellenleiterkabel müssen zusätzlich abgedeckt werden, um somit die Schadstelle gegen austretendes Laserlicht zu sichern!
- Der Auftragnehmer hat für die Unterweisung seiner Mitarbeiter selbst zu sorgen.
- Der Auftraggeber ist hiermit seiner Informationspflicht nachgekommen und ist somit von allen Forderungen entbunden.
- Für eine persönliche Schutzausrüstung hat der Auftragnehmer zu sorgen!
- Eine Unterweisung für die ausführenden Mitarbeiter hat der Auftragnehmer vor Beginn der Arbeiten vorzulegen. Diese ist einmal jährlich durchzuführen und nachzuweisen.
- Das Freilegen der Kabel ist den zuständigen Bereichen der Netz Leipzig bekannt zu geben.
- Das Entfernen von vorhandenen Abdeckungen und Kennzeichnungen ist nicht gestattet.
- Die Sandbettung der Kabeltrassen darf nicht zerstört werden.
- Das Betreten der Kabelschutzrohre ist nicht gestattet.
- Die Kabel dürfen keinen Zug- und Druckbelastungen ausgesetzt werden.
- Kabel, die über eine Länge von 1,0 m freihängend freigelegt werden, sind in Abstimmung mit dem zuständigen Bereich gegen Durchbiegen zu sichern.
- Beim Einsatz von Baumaschinen in unmittelbarer Nähe von freiliegenden Kabeltrassen ist ein mechanischer Schutz der Kabel erforderlich.
- Freigelegte Kabel sind vor dem Verfüllen der Leitstelle der Netz Leipzig zu melden, damit eine Besichtigung auf Beschädigung vorgenommen werden kann.
- Die durch Bauarbeiten zerstörte Sandbettung ist wiederherzustellen bzw. die Abdeckungen oder Kennzeichnungen sind wieder vorzunehmen.
- Bei unvorhergesehenen Situationen (z. B. Kabel werden entsprechend des Leitungsbestandsplanes nicht vorgefunden, abweichende Lage des Kabels, Auffinden nicht angegebener Kabel) ist die Arbeit einzustellen und ist die Netz Leipzig umgehend zu informieren:

Netz Leipzig GmbH
Störungshotline Telekommunikation: 0341 121-4246